

Die Weihnacht der Tiere

Autor(en): **Sautter, Erwin A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 43

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-613846>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das neue Buch



Psychologie – so und anders

Nehmen wir zum Einstimmen «Psychologie für den Alltag» von Prof. W. F. Angermeier (Econ Verlag, Düsseldorf), das eine allgemeinverständliche Einführung in die allgemeine Psychologie enthält, dann aber auch neuste Erkenntnisse vermittelt über die Psychologie als praktische Hilfe für den Alltag. Ein Buch, das gut auch die Überprüfung des eigenen Verhaltens steuern kann.

Sich selber wiederfinden wird jeder Leser auch in Paul Watzlawicks «Anleitung zum Unglücklichsein». In maliziöser Art zeigt der Autor, dass jedermann unglücklich sein kann, dass es aber gelernt sein will, wie man sich unglücklich macht. Ein Lehrgang darüber, wie man es nicht machen soll. (Piper, München.)

Aus Fehlern lernen – darum geht es auch in «Perspektiven des Aufbruchs» (Econ). Das Buch von Birgit Breuel enthält Antworten auf aktuelle Fragen, Vorschläge zur Lösung wichtiger Probleme, und zwar gestützt auf wirtschaftliche und politische Erfahrungen. Überwindung von Pessimismus und Resignation, indem man aus Fehlern der Vergangenheit und Gegenwart lernt.

Einen (allerdings wichtigen) Aspekt von psychologischen Gegenwartsproblemen griff Beat Fäh, praktizierender Psychologe, heraus. Aus Praxiserfahrung schrieb er für die Praxis über die Gestaltung des Ruhezustandes aus psychologischer Sicht im Buch «Der Ruhezustand». (Novalis-Verlag.)

Unter Anleitung von C. F. Jung begeben wir uns sodann auf den Weg aus dem irdischen Alltag heraus. «Der Weg ins Jenseits» gibt eine breite Übersicht über den Umgang der Menschen mit dem Phänomen Tod und dem Wunschglauben an ein «Leben im Jenseits». Eine Darstellung der Mythen vom Leben nach dem Tode. (Econ, Düsseldorf.)

Vom Einfluss des Geistigen auf das irdische Leben hinwiederum handelt Eva Bilands «Wir und das Jenseits» (Edition Sven Erik Bergh, Europa-buch AG Zug). Es soll eine praktische Anleitung sein zur Entwicklung medialer Fähigkeiten. Nicht mehr, aber auch nicht weniger. Und fernöstliche Psychologie schwingt mit in der altjapanischen, klassischen Anleitung zur Strategie in M. Musashis «Buch der fünf Ringe», eigentlich ein Destillat fernöstlicher Philosophie, geschrieben vom Samurai Musashi (1584–1645), dem berühmtesten japanischen Schwertkämpfer. (Econ.)

Johannes Lektor

Das Kind der Filmschauspielerin auf die Frage, wie ihm der neue Papi gefalle: «Wir hatten schon nettere!»

Werner Reiser

Kurznachruf

Er zerbrach an seiner Einsilbigkeit.
Er konnte nur Ja sagen.

Die Weihnacht der Tiere

Einem Bericht auf der Seite «Forschung und Technik» in der «Neuen Zürcher Zeitung» vom 21. September 1983 ist zu entnehmen, dass «insgesamt 28 000 amerikanische Ärzte fünf Jahre lang täglich eine Tablette schlucken, um herauszufinden, ob Acetylsalicylsäure (Aspirin) dem Herzinfarkt oder Schlaganfall und Karotin (Grundsubstanz des Vitamins A) dem Lungenkrebs vorzubeugen mag. Rund 5000 britische Ärzte wollen sich diesem Grossversuch später anschliessen.» Die Tiere werden sich über diese Nachricht freuen dürfen, ob sie die «NZZ» gelesen haben oder nicht. Beim Kampf gegen die drei grossen «Killer» unserer Epoche, wie Herzinfarkt, Hirnschlag und Krebs, gehen jetzt die Ärzte als besonders geeignete Versuchspersonen an die

vorderste Front. Sie folgen damit ihren grossen Vorbildern, die in der Seuchenbekämpfung den eigenen Körper als Labor benutzten.

Es könnte aber auch ein Schritt weg vom Tierversuch sein – eine grossartige Demonstration für die Rechte der Kreatur. Einzig den Versuchstierzüchtern muss es für einmal kalt den Rücken hinunter laufen, wenn sie vom Eindringen der Ärzte in ihre Domäne hören. Man stelle sich den Jubel in den Todeszellen der Tiere vor, wenn sich morgen die Menschheit bewusst werden sollte, was die 33 000 amerikanischen und britischen Ärzte unter Beweis stellen – das Ende der unmenschlichen Tierversuche ... Man kann jetzt nur noch zum Gott der Tiere beten, dass der Menschenversuch gelingen möge. Es wäre die Weihnacht der Tiere. Und wir alle könnten mitfeiern.

Erwin A. Sautter

Der neue Band-Kalender 1984

Die Vereinigung «Das Band» hat für 1984 wieder einen Kalender mit Bildern des Kunstmalers Fritz Hug herausgebracht. Die dreizehn Bildtafeln zeigen eine bunte Mischung von einheimischen und fremden Tierarten. Was Margrit Hug, die Gattin des Künstlers, über sie weiss, liest sich wie ein Mini-Lexikon und verblüfft mit vielen präzisen Details.

Der Reinertrag aus dem Kalenderverkauf fliesst wiederum der Schweizerischen Stiftung Band-Jugendhilfe zu. Die Band-Jugendhilfe wirkt seit über 30 Jahren in zahlreichen Deutschschweizer Kantonen mit einem ausgewogenen Kursprogramm zum Wohle gesundheitlich und sozial gefährdeter Kinder und Jugendlicher.

Preis: Fr. 9.50



Verlag «Das Band»
Postfach 3000 Bern 6

